



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Inventarisierungsrichtlinien der Staatlichen Museen zu Berlin und Herkunftsnachweis auf SMB-digital

Florentine Dietrich
10. Mai 2017

**DMB Fachgruppe Dokumentation
Frühjahrstagung 2017**



Staatliche Museen zu Berlin

15 Museumssammlungen

3 Bibliotheken

- Kunstbibliothek
- Archäologische Bibliothek
- Bibliothek für die außereuropäische Sammlungen

4 Forschungsinstitute

- Institut für Museumsforschung
- Zentralarchiv
- Gipsformerei
- Rathgen-Forschungslabor

20 Inventarisierende Stellen

Die Museumssammlungen



Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

Sammlungen



Ägyptisches Museum und Papyrussammlung



Antikensammlung



Ethnologisches Museum



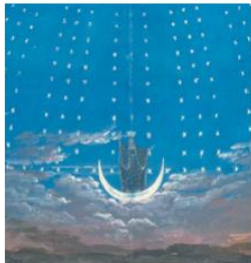
Gemäldegalerie



Kunstabibliothek



Kunstgewerbemuseum



Kupferstichkabinett



Münzkabinett



Museum Europäischer Kulturen



Museum für Asiatische Kunst



Museum für Islamische Kunst



Museum für Vor- und Frühgeschichte



Nationalgalerie



Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst



Vorderasiatisches Museum



Erwerbung

Inventarisierung

Eigentumsnachweis



Erwerbung

ERWERBUNGSRICHTLINIEN DER SMB (2015)

Definition Erwerbung:

Als Erwerbung gilt jeder Zugang von Sammlungsgut in einer Einrichtung der SMB durch **Kauf, Schenkung, Tausch oder Vermächtnis**.

Jeder Erwerbungswunsch/-vorgang unterliegt einem Prüfverfahren

PROVENIENZÜBERPRÜFUNG

Bei Interesse an der Erwerbung eines Sammlungsguts **muss** in einem ersten Schritt **vorab** die **Provenienz des Objekts überprüft werden**.

Ausnahme: Eine Überprüfung der Provenienz ist nicht erforderlich bei Werken, die neu sind, unmittelbar beim Hersteller oder durch Vermittlung z.B. eines Galeristen bei zeitgenössischen Kunstwerken erworben werden oder seriell in hohen Auflagen hergestellt wurden („Massenprodukte“).



Provenienzformular

Formular zur Provenienzprüfung

Erwerbung [bitte angeben: Kauf, Schenkung, Tausch, Vermächtnis]

Objekt: [Objektbenennung (Künstler/Hersteller, Sachbegriff, ggf. Titel, ggf. geografischer Bezug), Datierung, Technik oder Verweis auf Objektliste]

Ident. Nr.: [wird nach einer Erwerbung des Objekts nachgetragen]

Sammlung: [für welche Sammlung]

Veräußerer: [Name des Verkäufers, Schenkers, etc.]

Wert:



Provenienzformular

1. Die Provenienz für die Zeit von 1933 – 1945 ist bekannt und es kann sicher ausgeschlossen werden, dass es sich um einen NS-verfolgungsbedingten Verlust handelt. Dies ergibt sich aus folgenden Umständen:
 - Objekt/e nach 1945 entstanden
 - Objekt/e vor 1945 entstanden. Provenienz für die Zeit von 1933 – 1945 wie folgt:
2. Es kann sicher ausgeschlossen, dass das Objekt / die Objekte NACH 1970 illegal aus einem anderen Staat ausgeführt wurden. Dies ergibt sich aus den folgenden Umständen:
 - Objekt/e ist / sind in Deutschland entstanden und hat / haben Deutschland nie verlassen.
 - Andere Umstände:
3. Es kann sicher ausgeschlossen werden, dass das Objekt / die Objekte unter Verstoß gegen geltende Antikengesetze, z.B. in Italien, Griechenland ausgeführt wurde. Dies ergibt sich aus folgenden Umständen:
 - Antikengesetze nicht einschlägig (z.B. bei Büchern)
 - Andere Umstände:



Provenienzformular

4. Es kann sicher ausgeschlossen werden, dass das Objekt / die Objekte seinem Eigentümer in den Jahren 1945 – 1989 auf dem Gebiet der DDR unter unlauteren Umständen entzogen wurde/n. Dies ergibt sich aus den folgenden Umständen:
- Objekt/e hat / haben sich nicht zwischen 1945 und 1989 auf dem Gebiet der DDR befunden
 - Andere Umstände:
5. Es kann sicher ausgeschlossen werden, dass sich das Objekt / die Objekte früher in der Sammlung einer anderen öffentlichen Kultureinrichtung im In- oder Ausland befand/en und dort entwendet wurde/n. Dies ergibt sich aus folgenden Umständen:

Erwerbung

ERWERBUNGSBEGRÜNDUNG

- Bedeutung des Objekts für die Sammlung (Sammlungsstrategie)
- Überprüfung des Erhaltungszustand des Objekts (Folgekosten!)
- Begründung der Wertfeststellung (Vergleichswerte, Gutachten)

Erwerbung

ERWERBUNGSVERTRÄGE

Für jede Erwerbung ist ein schriftlicher Vertrag zu schließen,

außer bei

- Erwerbung zu einem Wert unter 500,-€
- Erwerbungen auf Auktionen
- Erwerbung von massenproduzierten, seriell bzw. in Auflagen hergestellten Objekten wie z.B. Bücher, Druckwerke, Gebrauchsgegenstände

Erwerbungsvertrag

§ 4 Beschilderung/Bezeichnung

Der Gegenstand der Schenkung wird in allen Publikationen und Ausstellungsmedien der Einrichtungname den Zusatz „Schenkungs.....“ tragen. Dieser Hinweis wird auch in den elektronischen Katalog/in die Objektdatenbank aufgenommen.

Alternativ:

Der Schenker möchte nicht namentlich genannt werden.
Die Angabe zur Erwerbung erfolgt neutral wie folgt
“Schenkungs aus Privatbesitz“.



Inventarisierung

INVENTARISIERUNGSRICHTLINIEN DER SMB UND DES MIM (1991/2014)

„Die Inventarisierung und Dokumentation der Sammlungen und des Fremdbesitzes erfolgt im elektronischen Museumsdokumentationssystem, das der Bibliotheksbestände im elektronischen Bibliothekssystem.“

„Die Erfassung der Fremdgegenstände erfolgt ebenfalls im elektronischen Museumsdokumentationssystem/Bibliothekssystem.“

Inventarisierungsrichtlinien

I. Inventarisierung

a) Für die Erfassung von Neuzugängen gilt folgendes:

Für die Sammlungen und Kunstwerke ist von jedem Museum/Institut ein Erwerbungsbuch zu führen, das mindestens folgende Angaben enthalten muss:

1. Lfd. Nr. (fortlaufend, z.B. jährlich mit 1 beginnend)
2. Inventarnummer/Katalognummer (wenn nicht identisch mit 1.)
3. Tag der Buchung (Tag der Eintragung) /
Eingangsdatum

Inventarisierungsrichtlinien

4. Bezeichnung des/der Gegenstands/Gegenstände
(Erläuterung des Zu- oder Abgangs, Hinweis auf Beleg)
5. Veränderungen a) Zugang
 b) Abgang (in Rot zu buchen)
6. Art des Zugangs (Schenkung, Kauf etc.)
7. Kaufpreis (der aus dem Rechnungsbeleg ersichtliche
Anschaffungs- oder Herstellungspreis mit bzw. ohne
Umsatzsteuer)
8. Angaben zum unmittelbaren Vorbesitzer



Inventarisierungsrichtlinien

Die elektronische Ersterfassung der Daten von Neuzugängen erfolgt im elektronischen Museumsdokumentationssystem/elektronischen Bibliothekssystem, aus dem das Erwerbungsbuch generiert wird. Dazu werden mindestens einmal im Jahr die Einträge der Neuerwerbungen aus dem elektronischen System ausgedruckt, fest in das Erwerbungsbuch eingebunden und von dem/der Direktor/in bzw. dem/der zuständigen wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in abgezeichnet. (...) Die Seiten werden fortlaufend nummeriert.



Inventarisierungsrichtlinien

II. Kennzeichnung

Alle Sammlungsgegenstände müssen als Bestand des Museums gehörend gekennzeichnet sein. Das Kennzeichen, das die Inventar- oder Katalognummer enthalten muss, muss deutlich und haltbar sein. (...)

III. Bestandskontrollen

Die Sammlungsbestände müssen regelmäßig durch Vergleich mit den Bestandsverzeichnissen (Inventare, Erwerbungsbücher etc.) auf Vollständigkeit und Zustand überprüft werden. (...)

Die Prüfung wird im elektronischen Museumsdokumentationssystem/Bibliothekssystem dokumentiert.


Inventarisierung im Museumsdokumentationssystem

Sammlung	Alle Sammlungen	Verantwortlich	NG-Alte Nationalgalerie		
Personen/ Körperschaften	Schick, Gottlieb (15.8.1776 - 11.4.1812), Maler				
Sachbegriff	Bild				
Titel	Bildnis der Heinrike Dannecker				
Ident. Nr.	A II 840	Jahr von	1802	Jahr bis	1802
Andere Nr.		Datierung	1802		
Objektyp	Malerei/Gemälde				
Systematik/Art	Tafelmalerei				
SWD					

1 Grunddaten | 2 Erwerb./Inventar. | 3 Objektbeschreibungen | 4 Ikonographie | 5 Zusatz 1 | 6 Zusatz 2 | 7 Mat. / Technik / Zustand | 8 Konserv. Auflagen | 9 Wiederholgruppen

Maßangaben	Höhe x Breite: 119 x 100 cm Rahmenmaß: 135,5 x 119,5 x 9,5 cm	Abbildungen	
Grunddaten	Ausgabe: Öl auf Leinwand	Bemerkung / Sammlung	
Mat./ Technik	Material/Technik (Rest.): Ölhaltiges Bindemittel auf textilem Bildträg.	Allg. Angabe Beschriftung	
Geogr. Bezug		Aktueller Standort	
Verwaltende Institution	Alte Nationalgalerie, Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz	Ständiger Standort	
Leihgeber		Obj. Status	
		Anzahl Teile	

Inventarisierung im Museumsdokumentationssystem

Sammlung	NG-Alte Nationalgalerie	Verantwortlich	NG-Alte Nationalgalerie
Personen/ Körperschaften	Schick, Gottlieb (15.8.1776 - 11.4.1812), Maler		
Sachbegriff	Bild		
Titel	Bildnis der Heinrike Dannecker		
Ident. Nr.	A II 840	Jahr von	1802
Andere Nr.		Datierung	1802
Objektyp	Malerei/Gemälde		
Systematik/Art	Tafelmalerei		
SWD			

1 Grunddaten 2 Erwerb./Inventar. 3 Objektbeschreibungen 4 Ikonographie 5 Zusatz 1 6 Zusatz 2 7 Mat. / Technik / Zustand 8 Konserv. Auflagen 9 Wiederholgruppen

Erwerb. Datum	1934	Redak. Person	
Erwerbung von	Carl Graubner, Frankfurt am Main	Redak. Notiz	Bestandskat. online+print 2017
Erwerbungsart	Kauf	Bearb.stand	Daten freigegeben für SMB-digital / Daten freige
Erwerb. Notiz	Ausgabe: 1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main Notiz: Es stammt aus Familienbesitz	Herkunft Übern.	NG (West)
Erwerb. Nr.		Inv. Person	XY
Archivalien	Inventarbuch A II; SMB-ZA, I/NG 472, Journal-Nr. 1933/2417	Erstellung	(MT)
Credits		Inventar Notiz	1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main. Provenienz: Johann Heinrich Dannecker, Stuttgart; Henriette Müller, geb. Bann
Konvolut		Arbeitsst. Prov.	
Rechte		Provenienz	6.4.1934 Carl Graubner, Frankfurt am Main 1934 Fräulein E. Graubner, Frankfurt am Mai Frau Jäger, Frankfurt am Main



Inventarisierung im Museumsdokumentationssystem

1 Grunddaten	2 Erwerb./Inventar.	3 Objektbeschreibungen	4 Ikonographie	5 Zusatz 1	6 Zusatz 2	7 Mat. / Technik / Zustand	8 Konserv. Auflagen	9 Wiederholgruppen
Erwerb. Datum	1934	Redak. Person						
Erwerbung von	Carl Graubner, Frankfurt am Main	Redak. Notiz					Bestandskat. online+print 2017	
Erwerbungsart	Kauf	Besitzart	Eigentum				Bearb. stand	Daten freigegeben für SMB-digital / Daten freige
Erwerb. Notiz	Kauf		Carl Graubner, Frankfurt am Main				Herkunft Übern.	NG (West)
Erwerb. Nr.	Nachlass/Vermächtnis		Familienbesitz				Inv. Person	XY
Archivalien	Pfändung						Erstellung	(MT)
Credits	Restitution		r. 1933/2417				Inventar Notiz	1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main. Provenienz: Johann Heinrich Dannecker, Stuttgart; Henriette Müller, geb. Bann
Konvolut	Schenkung						Arbeitsst. Prov.	
Rechte	Tausch						Provenienz	6.4.1934 Carl Graubner, Frankfurt am Main 1934 Fräulein E. Graubner, Frankfurt am Mai Frau Jäger, Frankfurt am Main

1 Grunddaten	2 Erwerb./Inventar.	3 Objektbeschreibungen	4 Ikonographie	5 Zusatz 1	6 Zusatz 2	7 Mat. / Technik / Zustand	8 Konserv. Auflagen	9 Wiederholgruppen
Erwerb. Datum	1934	Redak. Person						
Erwerbung von	Carl Graubner, Frankfurt am Main	Redak. Notiz					Bestandskat. online+print 2017	
Erwerbungsart	Kauf	Besitzart	Eigentum				Bearb. stand	Daten freigegeben für SMB-digital / Daten freige
Erwerb. Notiz	Ausgabe: 1934 Ankauf von Carl Graubner, F		Besitzstatus ungeklärt				Herkunft Übern.	NG (West)
Erwerb. Nr.	Notiz: Es stammt aus Familienbesitz		Dauerleihnahme				Inv. Person	XY
Archivalien	Inventarbuch A II;		Eigentum				Erstellung	(MT)
Credits	SMB-ZA, I/NG 472, Journal-Nr. 1933/2417		Fremdbesitz				Inventar Notiz	1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main. Provenienz: Johann Heinrich Dannecker, Stuttgart; Henriette Müller, geb. Bann
Konvolut			Leihnahme				Arbeitsst. Prov.	
Rechte			Miteigentum				Provenienz	6.4.1934 Carl Graubner, Frankfurt am Main 1934 Fräulein E. Graubner, Frankfurt am Mai Frau Jäger, Frankfurt am Main



Inventarisierung im Museumsdokumentationssystem

Handel										
Datum	Datum bis	Art des Wertes	Preis LW	LW	Kommentar	Adressbezug	Ausstellung	Preis FW	FW	
▶ 06.04.1934		Ankaufswert ▼	5.000,00	RM ▼	nach: Inventarbuch A			5.000,00	RM ▼	



Inventar/Erwerbungsbuch

Erwerbungsbuch - Mustervorlage

Erwerb.- Nr.	Ident.-Nr.	Erwerb. Datum	Gegenstand	Vorbesitz	Erwerbungsart	Wert/ Preis	Bemerkung	Eintragung am
<i>Erwerb. Nr.</i>	<i>Ident.Nr</i>	<i>Erwerb. Dat</i>	<i>Sachbegriff</i> (optional: <i>Titel</i> , <i>Geogr. Bezug</i> ³ , etc.)	Angaben aus P/K- oder Adressmodul ⁴ ODER <i>Erwerbung von</i>	<i>Erwerbungsart</i>	<i>Wert & Währung</i> ⁵	<i>Erwerb. Notiz</i> (optional)	<i>Erstellt am</i>

³ Wenn Qualifikator *Fundort* oder *Herkunftsort*

⁴ Wenn Qualifikator *Veräußerer*

⁵ wenn Qualifikator (Funktion) *Inventarwert*, *Schenkenswert* oder *Ankaufswert*



Herkunftsnachweis

1 Grunddaten	2 Erwerb./Inventar.	3 Objektbeschreibungen	4 Ikonographie	5 Zusatz 1	6 Zusatz 2	7 Mat. / Technik / Zustand	8 Konserv. Auflagen	9 Wiederholgruppen
Erwerb. Datum	1934	Redak. Person						
Erwerbung von	Carl Graubner, Frankfurt am Main	Redak. Notiz	Bestandskat. online+print 2017					
Erwerbungsart	Kauf	Besitzart	Eigentum					
Erwerb. Notiz	Ausgabe: 1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main Notiz: Es stammt aus Familienbesitz	Bearb. stand	Daten freigegeben für SMB-digital / Daten freige					
Erwerb. Nr.		Herkunft Übern.	NG (West)					
Archivalien	Inventarbuch A II; SMB-ZA, I/NG 472, Journal-Nr. 1933/2417	Inv. Person	XY					
Credits		Erstellung	(MT)					
Konvolut		Inventar Notiz	1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main. Provenienz: Johann Heinrich Dannecker, Stuttgart; Henriette Müller, geb. Bann					
Rechte		Arbeitsst. Prov.						
		Provenienz	6.4.1934 Carl Graubner, Frankfurt am Main 1934 Fräulein E. Graubner, Frankfurt am Mai Frau Jäger, Frankfurt am Main					

SMB-digital



SMB-digital

Online-Datenbank der Sammlungen

| Home | **Die Sammlungen** | Erweiterte Suche | Portfolio |

SCHNELLSUCHE ALLE SAMMLUNGEN

SORTIERUNG: ZUFALLSANZEIGE ▾

ANSICHT: DETAIL ▾

FUNKTIONEN ▾

< 18 > VON 20

Highlights

Alle Objekte

Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin

> Ägyptisches Museum und Papyrussammlung

> Antikensammlung

> Ethnologisches Museum

> Gemäldegalerie

> Museum für Asiatische Kunst

> Kunstbibliothek

> Kunstgewerbemuseum

> Kupferstichkabinett

> Münzkabinett

> Museum Europäischer Kulturen

> Museum für Vor- und Frühgeschichte

> Museum für Islamische Kunst

> **Nationalgalerie**

> Highlights

> Alle Objekte

> Alte Nationalgalerie

> Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart

> Museum Berggruen

> Neue Nationalgalerie

> Sammlung Scharf-Gerstenberg

> Skulpturensammlung und Museum für



Bild: Preussische Kulturbesitz
Gottlieb Schick, Bildnis der Heinrike Dannecker, Ident. Nr. A II 840
© Foto: Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin
Fotografin: Andrea Kilger

Bildnis der Heinrike Dannecker Bild

Gottlieb Schick (15.8.1776 - 11.4.1812), Maler
1802

Öl auf Leinwand
119 x 100 cm

Ident.Nr. A II 840

1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main
Sammlung: Nationalgalerie | Alte Nationalgalerie

© Foto: Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin -
Preußischer Kulturbesitz
Fotografin: Andrea Kilger

Zum Portfolio hinzufügen

Link zum Versenden

<http://www.smb-digital.de/eMuseumPlus?service=Ex>

Beschreibung Provenienz

Nach einer vierjährigen Ausbildung bei dem einflußreichen Pariser Maler Jacques-Louis David kehrte Christian Gottlieb Schick 1802 nach Stuttgart zurück. Noch im gleichen Jahr begann er das Porträt der jungen Heinrike Dannecker, geborene Rapp (1773–1823), der Ehefrau seines verehrten Lehrers und Freundes Johann Heinrich Dannecker (1758–1841). Das am Schloßplatz gelegene Haus der Danneckers mit einer Abgußsammlung antiker Bildwerke, auch die »Danneckerei« genannt, war in jener Zeit Treffpunkt der Kunstfreunde. Die Sitzhaltung der Heinrike Dannecker in dem Bildnis Schicks läßt sich über Skulpturen motive Danneckers bis in die Antike zurückverfolgen. Der unbefangene, offene Blick der Dargestellten korrespondiert mit ihrer unkonventionellen Pose und zeugt von einem neuen weiblichen Selbstbewußtsein unter dem Einfluß der Französischen

Herkunftsnachweis auf SMB-digital



Sitzung
Preußischer Kulturbesitz
Gottlieb Schick, Bildnis der Heinrike Dannecker, Ident. Nr.: A II 840
© Foto: Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf/in: Andres Kilger

Bildnis der Heinrike Dannecker Bild

Gottlieb Schick (15.8.1776 - 11.4.1812), Maler
1802

Öl auf Leinwand
119 x 100 cm

Ident.Nr. A II 840

1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main

Sammlung: Nationalgalerie | Alte Nationalgalerie

© Foto: Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin -
Preußischer Kulturbesitz
Fotograf/in: Andres Kilger

Zum Portfolio hinzufügen

Link zum Versenden

<http://www.smb-digital.de/eMuseumPlus?service=Ex>



Provenienz

Redak. Person	<input type="text"/>	▼
Redak. Notiz	Bestandskat. online+print 2017 ▼	
Bearb.stand	Daten freigegeben für SMB-digital / Daten freige ▼	
Herkunft Übern.	NG (West) ▼	
Inv. Person	XY ▼	<input type="text"/>
Erstellung	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Inventar Notiz	1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main. Provenienz: Johann Heinrich Dannecker, Stuttgart; Henriette Müller, geb. Pass ▼	
Arbeitsst. Prov.	<input type="text"/> ▼	
Provenienz	▶ 6.4.1934 Carl Graubner, Frankfurt am Main ▲	
	1934 Fräulein E. Graubner, Frankfurt am Mai ▲	
	Frau Jäger, Frankfurt am Main ▼	



Provenienz

Provenienz

Einträge Provenienz	Besitz von	Sort
▶ 6.4.1934 Carl Graubner, Frankfurt am Main		30
1934 Fräulein E. Graubner, Frankfurt am Main	Besitz bis	6.4.1934
Frau Jäger, Frankfurt am Main	Besitzer	Carl Graubner, Frankfurt am Main
Henriette Müller, geb. Rapp, Stuttgart	Personen/ Körperschaften	
nach 1802 Johann Heinrich Dannecker, Stuttgart	Erwerbungsart	
nach 1802 Heinrike Dannecker, geb. Rapp	Historische Werte	
	Historische Nummern	
	Bemerkungen	
	Archivalien	Inventarbuch A II; SMB-ZA, I/NG 472, Journal-Nr. 1933/2417
	Literatur	
	Freigabe	Provenienzschrift freigegeben für SMB-digital

Provenienz auf SMB-digital



Staatliche Museen zu Berlin
Gottlieb Schick, Bildnis der Heinrike Dannecker, Ident. Nr.: A II 840
© Foto: Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin
Fotograf:in: Andres Kilger

Bildnis der Heinrike Dannecker Bild

Gottlieb Schick (15.8.1776 - 11.4.1812), Maler
1802

Öl auf Leinwand
119 x 100 cm

Ident.Nr. A II 840

1934 Ankauf von Carl Graubner, Frankfurt am Main
Sammlung: Nationalgalerie | Alte Nationalgalerie

© Foto: Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin -
Preußischer Kulturbesitz
Fotograf:in: Andres Kilger

Zum Portfolio hinzufügen

Link zum Versenden

<http://www.smb-digital.de/eMuseumPlus?service=Ex>

Beschreibung **Provenienz**

- nach 1802 Heinrike Dannecker, geb. Rapp
- nach 1802 Johann Heinrich Dannecker, Stuttgart
- Henriette Müller, geb. Rapp, Stuttgart
- Frau Jäger, Frankfurt am Main
- 1934 Fräulein E. Graubner, Frankfurt am Main
- bis 6.4.1934 Carl Graubner, Frankfurt am Main